

schen Erben in Leipzig brachten in die A.-G. ein die von ihnen in Neukirchen unter der Firma Adolf Bleichert, Braunkohlenwerke, Neukirchen-Wyhra betriebene offene Handelsgesellschaft mit allen Aktiven und Passiven nach Massgabe der Bilanz vom 30./6. 1905, wofür ihnen 1100 Aktien gewährt wurden; die Braunkohlengewerkschaft Borna-Lobstädt brachte in die A.-G. ein das von ihr in Borna betriebene Braunkohlenwerk mit allen Aktiven und Passiven nach Massgabe der Bilanz vom 30./6. 1905 und zwar nach Gewährung von 100 Aktien. Die von den Inferenten eingebrachten Werte hatten nach dem über die Gründung erstatteten Revisionsbericht einen Buchwert von M. 1 866 720 gegenüber einem Taxwert von M. 2 491 510 und wurde die Ges. mit M. 1 562 001 eingebracht. Die Passiven betragen M. 507 975 und wurden durch Verzicht der Bleichertschen Erben auf eine ihnen zustehende Forderung von M. 145 974 auf M. 362 001 herabgesetzt, sodass die Eröffnungsbilanz ein Kapital von M. 1 200 000 aufwies. Die Bleichertschen Erben und die Gewerkschaft Borna-Lobstädt übernahmen die ihnen gewährten Aktien zu 110% und zahlten das Agio von M. 120 000 zur Bildung des gesetzl. R.-F. bar ein.

Zweck: Übernahme und Weiterbetrieb der der offenen Handelsgesellschaft unter der Firma Adolf Bleichert Braunkohlenwerke Neukirchen-Wyhra gehörigen Braunkohlenwerke nebst der dazu gehörigen Brikettfabrik sowie des von der Gew. Borna-Lobstädt betriebenen Braunkohlenwerkes u. der dazu gehörigen Nasspresssteinfabrik; Erwerb oder Ausbeute and. Gruben u. Kohlenfelder; landw. Ausbeutung der der Akt.-Ges. gehörenden Felder; Verwert. der Produkte des Bergbaues u. Handel damit. Die Ges. besitzt 192 ha in den Gemarkungen Wyhra, Neukirchen und Zedlitz belegenden, eigenen Grundbesitz, davon 120 ha abbaufähige Kohlenfelder, in denen die Kohle fast überall durch Tagebau gewonnen werden kann. Der Kohlenbergbau wird gegenwärtig nur in Tagebau betrieben, die Wasserzuflüsse bewiesen sich bisher als sehr gering. Der 30 m tiefe Förderschacht ist mit dem Tagebau durch eine ca. 1500 m lange unterirdische Doppelbahn, die zur Seilförderung dient, verbunden; parallel dieser läuft eine zum Wasserschacht führende Wasserstrecke. Förder- u. Wasserhaltungsschacht stehen in Mauerung. Der Förderschacht ist mit einem eisernen Fördergerüst versehen. Die Grube Wyhra ist durch oberirdische Drahtseilbahn mit der an der Station Neukirchen der Bahn Leipzig-Chemnitz gelegenen u. mit Gleisanschluss versehenen Brikettfabrik verbunden, die 4 Trockenöfen und 4 Brikettpressen enthält und eine Produktion von ca. 1 200 000 Ztr. Briketts ermöglicht. Die Ges. besitzt 2 bei Neukirchen gelegene massive villenartige Wohngebäude für Vorstand u. Beamte, 4 Wohngebäude für Grubenbeamte und Arb.-Wohnhäuser für 50 Arb.-Familien in der Gemarkung Whyra, ferner 6 Bauerngüter u. 1 Mühlengrundstück, die sämtl. verpachtet sind. Erhöhung der Substanzkonten 1905/06 M. 116 131; 1906/07: M. 160 804; 1907/08: M. 190 104; 1908/09: M. 146 276; 1909/10: M. 154 511; 1911/12 M. 483 196, davon entfallen M. 176 127 auf Abraum-Kto u. M. 193 681 auf Erwerb weiterer Kohlenfelder in Wyhra, M. 100 000 auf Effekten. Die Förderung beider Tiefbaugruben u. des Tagebaues betrug 1906/07—1911/12 3 059 885, 2 944 265, 2 845 795, 2 462 285, 5 028 530, 5 423 193 hl; hiervon wurden 471 825, 370 577, 354 519, 373 313, 675 431, 757 947 hl als Rohkohle abgesetzt, 1 463 502, 1 473 077, 1 464 446, 1 309 331, 2 015 168, 2 213 710 hl zur Brikettfabrikation verwendet, 232 811, 232 551, 167 659, 51 593, ?, ? hl zur Presssteinfabrikation verbraucht u. 731 745, 736 533, 732 217, 654 664, ?, ? hl bei der Kesselfeuerung auf den Gruben verfeuert. Briketts wurden hergestellt 1 084 200, 2 073 350, 1 073 700, 943 600, 2 015 168, 2 131 027 Ztr., (seit 1910/11: inkl. Wilhelmschacht). Nasspresssteine wurden gepresst 10 852 330, 9 504 315, 7 302 175, 2 361 700, ?, ? Stück. Abgesetzt wurden (inkl. der aus dem Vorjahre übernommenen Bestände) 1 083 594, 1 013 980, 1 052 349, 955 979, ?, ? Ztr. und 11 064 865, 8 166 420, 6 122 655, 5 266 910, ?, ? Stück Nasspresssteine; ferner fabriziert auf Wilhelmschacht 1910/11—1911/12 2 984 100, 3 093 414 Ziegelsteine. Zurzeit 16 Beamte u. 190 Arb. Die Ges. gehört dem Mitteldeutschen Braunkohlensyndikat G. m. b. H. in Leipzig an. Die Ges. verkaufte am 1./1. 1910 den einen selbständigen Betrieb bildenden Karlschacht in Borna. Dagegen wurde 1910 der Wilhelmschacht bei Gndorf bezw. 1200 Kuxe desselben erworben (siehe bei Kap.). Die restl. 100 Kuxe der 1300 Kuxe sind im eigenen Besitz der Gew. Wilhelmschacht. Diese betreibt Braunkohlenbergbau im Tage- u. Tiefbau u. besitzt in den Gemarkungen Gndorf u. Hartmannsdorf bei Borna 110 ha eigenen Grundbesitz u. 70 ha Kohlenabbaurechte, die bei heutiger Produktion auf etwa 80 Jahre ausreichen. Die mit Gleisanschluss versehene Brikettfabrik arbeitet mit 4 Brikettpressen u. 4 Trockenöfen, die eine Jahresproduktion von 1 300 000 Ztr. Briketts ermöglichen. Zurzeit 15 Beamte u. 160 Arb.

Im J. 1910/11 erfolgte der Erwerb der Majorität der Kuxe der Gew. Regiser Kohlenwerke. Die Kosten dieses Erwerbes, wozu sich die Ges. die Mittel vorläufig im Wege des Bankkredits verschaffte, wurde gleichfalls dem Effekten-Kto belastet, woraus sich einerseits dessen Höhe, andererseits das Anwachsen der Kredit, erklärt. Das Regiser Werk stellt ein Brikettwerk mit 10 Pressen dar, welches die beiden Bleichertschen Werke an Produktionsfähigkeit übertrifft. Die Kohle wird aus einem Tagebau unter günst. Verhältnissen gewonnen.

1910/11 fand der Erwerb weiterer Kohlenfelder in Wyhra statt (siehe oben), die sich die Ges. durch einen Abbauevertrag sicherte. Hierdurch hat sich die Lebensdauer des Werkes Neukirchen fast auf das Doppelte erhöht. Neben geringer Beschäftigung durch das Kohlensyndikat ist das ungünstige Resultat des Jahres 1911/12 in der Hauptsache auf die ungenügende Ausbeute der Gew. Regiser Kohlenwerke zurückzuführen. Regis hat mit Betriebschwierigkeiten wegen Entwässerung der Kohle zu kämpfen.